

Polizeibericht

Motorradfahrer verletzt

Aalen. Leichte Verletzungen erlitt ein 44-jähriger Motorradfahrer bei einem Verkehrsunfall am Dienstag, gegen 19.40 Uhr. Ein Autofahrer wollte von der Margarete-Steiff-Straße nach links auf den Bauhaus-Parkplatz einfahren. Hierbei übersah er das im Gegenverkehr fahrende Motorrad. Beim Zusammenstoß wurde der 44-Jährige über die Motorhaube des Autos geschleudert.

Vom Rad gestürzt

Aalen. Eine 63-jährige Radfahrerin erlitt bei einem Sturz am Dienstag, gegen 16 Uhr, schwere Kopfverletzungen. In der Walkstraße liege eine blutende Frau, hatten Passanten die Polizei alarmiert. Als die Beamten eintrafen, war bereits ein Rettungswagen vor Ort. Die Frau konnte sich aufgrund ihrer Verletzungen an das genaue Unfallgeschehen nicht erinnern, gab aber an, dass sie von der Fahrbahn auf den Fahrradweg wechseln wollte. Hierbei fühlte sie sich von einem kleinen Lieferwagen bedrängt, der von der Walkstraße auf die Alte Heidenheimer Straße bog. Die Polizei sucht unter (07361) 5240 Zeugen.

Dreister Diebstahl

Aalen. Obwohl die Verkäuferinnen sich im Laden aufhielten, entwendete ein Unbekannter am Dienstag zwischen 15.40 und 15.45 Uhr das gesamte Papiergeld aus der Ladenkasse eines Geschäftes in der Bahnhofstraße. Die Beschäftigten arbeiteten hinter einem Regal und hatten kurzzeitig keinen Blickkontakt zur Kasse.

Kurz und bündig

Auslandspraktika

Azubis und Gesellen können sich am Donnerstag, 13. Januar, 17 Uhr, im Berufsinformationszentrum in der Agentur für Arbeit Aalen, Julius-Bausch-Str. 12, über Auslandspraktika informieren. Interessierte werden gebeten, sich unter (07361) 575170 anzumelden.

Kunterbunte Geschichtenkiste

Kindern ab fünf Jahren wird am Donnerstag, 13. Januar, die Geschichte „Otto, der kleine Pinguin“ vorgelesen. Von 15 bis 16 Uhr können diese in die Kinderbibliothek im Torhaus Aalen kommen. Der Eintritt ist frei, nach der Geschichte werden Pinguine gebastelt.

Versuchter Mord wird verhandelt

Aalen. Es war im August des vergangenen Jahres passiert: In Unterrimbach wurde ein 29-Jähriger von einem 34-Jährigen mit einem Messer attackiert und niedergestochen. Im Hintergrund der Tat soll dabei ein Drogengeschäft gestanden haben (die SchwäPo berichtete). Nun wird der Fall gegen den heute 35-jährigen Angeklagten vor dem Ellwanger Landgericht verhandelt. Der Vorwurf lautet versuchter Mord, da der Mann heimtückisch und ohne Motiv gehandelt haben soll. Neben dem Verhandlungsauftritt am heutigen Donnerstag, sind am 20. und am 25. Januar weitere Verhandlungstage angesetzt. *ben*

Wohl kein technischer Fehler

Essingen-Lauterburg. Ende des vergangenen Jahres war ein 15-jähriger Snowboarder an einem Skilift im Skizentrum Hirtenteich gestürzt und hatte sich dabei schwer verletzt. Die Polizei ermittelt nach wie vor, um den Unfallhergang zu rekonstruieren. „Wir gehen nicht davon aus, dass der Unfall einen technischen Auslöser hatte“, sagt Polizeisprecher Kohn. Deswegen hätten die Lifte auch weiter betrieben werden können. Inzwischen habe man sogar mit dem Hersteller des Lifts gesprochen, um auch einen möglichen „temporären Fehler“ auszuschließen. „Die Vermutung liegt nahe, dass es ein persönlicher Auslöser war“, sagt Kohn. Allerdings seien die Augenzeugenberichte nicht ausreichend zur endgültigen Klärung. „Wir treten auf der Stelle. Wer dabei war, hat entweder zu wenig gesehen oder konnte noch nicht ermittelt werden.“

Der Verunglückte war aus drei Metern Höhe auf die Piste gestürzt und hatte sich schwere innere Verletzungen zugezogen. Er musste im Ostalbklinikum notoperiert werden. *ben*

90 Sekunden für 13 Jahre Hilfe

Govinda Entwicklungshilfe wird beim Finale des Ehrenamtspreises des Landes „Echt gut!“ im Film präsentiert

Unter die ersten drei haben sie schon geschafft, jetzt warten die Entwicklungshelfer von „Govinda“ mit Spannung auf den 4. Februar. Denn dann wird in Stuttgart bei einer Gala der Sieger des Ehrenamtspreises „Echt gut!“ bekanntgegeben. Am Montag war ein Filmteam in den Govinda-Geschäftsräumen zu Dreharbeiten zu Besuch. In einem 90-Sekunden-Film soll das Projekt bei der Gala vorgestellt werden.

BENJAMIN LEIDENBERGER

Aalen. Zwölf Mitglieder des Aktionskreises Aalen und des Vorstands der Govinda Entwicklungshilfe sind am Montagabend zusammengekommen. In dem kleinen Besprechungsraum in der Geschäftsstelle in der Julius-Leber-Straße in Aalen sitzen sie recht eng auf Sofas, kleinen Korbsesseln und Bürostühlen im Kreis zusammen. Viel Platz haben sie nicht, der Informationsfluss ist trotzdem rege. Schließlich umfasst das Projekt mittlerweile 70 aktive Mitglieder und 430 Paten in sechs Arbeitskreisen in Deutschland und der Schweiz. „Wir konferieren auch über Video mit den anderen Arbeitskreisen“, sagt Vorsitzender Rocco Umbscheidt. Heute projiziert der Beamer aber kein Bild der Kollegen an die Wand, sondern eine neu entwickelte Projektpräsentation. Die wird besprochen und soll künftig helfen, das große Hilfsprojekt schnell zu erklären.

Soweit ist es ein ganz normales Treffen, wie es die Organisation zweimal im Monat abhält. Diesmal werden sie bei ihrer Diskussionsrunde aber auf Video aufgezeichnet. Redakteurin Birgit Richter und Kameramann Frank Wallesch von der Orgeldinger media group sind im Auftrag der Landesregierung unterwegs, um



Kameramann Frank Wallesch (links) filmt während des Treffens des Aktionskreises. Mit einem eineinhalb-minütigen Film soll das Govinda-Entwicklungshilfeprojekt bei der Preisverleihungsgala des Ehrenamtspreises „Echt gut!“ der Landesregierung im Februar in Stuttgart vorgestellt werden. (Foto: Eva Gaida)

die Arbeit der „Finalisten“ um den Ehrenamtspreis im Bild festzuhalten. In sechs Kategorien vergeben die Landesregierung, die EnBW Baden-Württemberg und die Sparkassen im Land den Preis. Und Govinda ist unter den ersten dreien der Kategorie „Lebendige Gesellschaft“. „Das soll so ein bisschen werden, wie bei der Oscar-Preisverleihung“, meint Wallesch. Heute war er mit Redakteurin Richter auch schon in Buckenberg. Dort haben sie eine Elterninitiative gefilmt. „Insgesamt sind wir gut zwei Wochen unterwegs, für die 18 Filme“, sagt Redakteurin Richter.

Nach dem Motiv der Gesprächsrunde, rückt Paul Schneider in den Fokus der Kamera. Wallesch baut extra eine Flächenleuchte auf dem Gang auf, um ihn ins rechte Licht zu rücken. Schneider ist als Präsident des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg gefragt, in wenigen Worten die Arbeit der Entwicklungshelfer zu loben. Das erste „Take“ klappt nicht, die Gesprächsrunde quittiert es mit herzlichem Lachen. Die Stimmung ist gelöst, ein bisschen Vorfreude mischt sich mit dem sonderbaren Gefühl der Situation. Denn schließlich engagieren sich die Ehrenamtlichen sonst für andere, ohne selbst

im Scheinwerferlicht zu stehen. Ihre Arbeit ist ihre Leidenschaft, das wird spürbar, als die Aktiven Paul Schneider ins Gespräch über Govinda ziehen. 5000 Menschen nehmen die Hilfe in Nepal mittlerweile in Anspruch. Seit 13 Jahren läuft das Projekt bereits. Während dessen plant das Filmteam schon die nächsten Schüsse: „Schneider sitzend haben wir, jetzt Umbscheidt stehend“, so die kurze Abstimmung zwischen Redakteurin und Kameramann. 90 Sekunden sollen am Ende reichen, um einen kurzen, aber treffenden Eindruck zu vermitteln, von der Arbeit, die die Projektgruppe stemmt.

Zollfahnder schnappen Schmugglerbande

Acht Tatverdächtige inhaftiert: 1500 Stangen Schmuggelzigaretten entdeckt – Abnehmer auch in Aalen

Zollfahndern in München ist ein Schlag gegen eine Schmugglerbande gelungen: Am Montagmorgen ertapten sie Schmuggler auf frischer Tat mit 1500 Stangen Zigaretten (300 000 Stück). Acht Beschuldigte wurden verhaftet, einer davon ist aus Aalen. Auch hier soll die Schmuggelware an den Mann gebracht worden sein.

Aalen/München. Den Beschuldigten, allesamt zwischen 22 und 57 Jahre alt und bosnischer oder serbische Herkunft, wird banden- und gewerbsmäßige Steu-

erhinterziehung vorgeworfen. „Seit August haben wir ermittelt“, sagt Christian Schüttenkopf, Pressesprecher des Zollfahndungsamtes München. In dieser Zeit soll die Bande bis zu 3,5 Millionen Zigaretten am Zoll vorbeigebracht und damit Steuern von über 530 000 Euro hinterzogen haben. Nun haben die Ermittler wohl überlegt zugeschlagen: Rund 130 Beamte waren in der Nacht auf Montag im süddeutschen Raum im Einsatz, um Haftbefehle zu vollstrecken und Wohnungen und Fahrzeuge zu durchsuchen. Fündig wurden sie in zwei Reisebussen in Ramersdorf (München), in denen die Ermittler

die heiße Ware entdeckten. Die Zigaretten waren auf einer Art Schlitten, mit einem Rückholmechanismus aus Drahtseilen, unter dem Dach verstaubt worden. Von München hätte die Ware nach Augsburg gelangen sollen, um wöchentlich von Abnehmern aus Aalen, Heidenheim und Geislingen übernommen zu werden. Auch dort seien Teile der Ware an Endverbraucher abgesetzt worden. Um die fest gewachsenen Strukturen der Bande und deren Abnehmer noch weiter ausheben zu können, bittet die Zollfahndung nun um Hinweise aus der Bevölkerung in Aalen. Im Bereich der Ulmer Straße seien die Zigaretten vermut-

lich weiterverkauft worden, möglicherweise in Betrieben unter der Belegschaft, oder auf Parkplätzen, in Garagen oder Wohnungen. Die Zigaretten seien an der ausländischen oder fehlenden Steuermarke sowie an den Gesundheitshinweisen in kyrillischer Schrift zu erkennen. Schüttenkopf weist auch auf die Möglichkeit zur Selbstanzeige hin: „Das ist ein Fall der Steuerhinterziehung, wie bei der Steuer-CD.“ Wer Beobachtungen in diesem Zusammenhang gemacht hat, wird gebeten, sich telefonisch bei den Zollfahndern unter (089) 5109-02 zu melden. *ben*

Auf dem Weg zu einem neuen Dialog

Dekan Dr. Pius Angstenberger berichtet beim Neujahrsempfang im vollen Gemeindehaus von St. Maria

Die Kirche nach den Missbrauchsskandalen, schwierige Sanierungsaufgaben an vielen Gebäuden, weniger Kirchenmitglieder und Lob an die Sternsinger – die Themen beim Neujahrsempfang in der Kirchengemeinde St. Maria.

ERWIN HAFNER

Aalen. Wie genau vor 60 Jahren drei junge Männer in Aalen die Tradition der Sternsinger begründeten, so zog jetzt Dekan Pius Angstenberger mit zwei Erwachsenen als Sternsinger durch Aalener Gaststätten und wurde überall wohlwollend aufgenommen. „Das waren interessante und eindrucksvolle Erfahrungen“, berichtete Angstenberger beim Neujahrsempfang der Mariengemeinde im vollen Gemeindehaus. Und knüpfte damit an das neue Jahresthema an: „Ich rufe Dich bei Deinem Namen.“ Dies Gotteswort bedeute: „Du bist kein Zufallsprodukt, Du gehörst mir allein – keinem Staat und auch nicht der Kirche.“ Angstenberger richtete dann den Blick auf den von der Bischofskonferenz angekündigten Reform- und Erneuerungsprozess, mit welchem nach den Missbrauchsskandalen und den Kirchenaustritten ein neuer Dialog mit den Kirchenmitgliedern eingeleitet werden soll. „Wir sind dabei auf Rückmeldungen



Für 40-jährige treue Mitarbeit im Gemeindebesuchsdienst wurden Ida Pierro und Albert Schmid als Kommunionshelfer, Kassenwart im Caritasausschuss und Vorsitzender des Wohlfahrtsvereins von Dekan Angstenberger und Robert Benz mit Urkunden und Geschenken geehrt. (Foto: -afn-)

aus den Gemeinden angewiesen“, betonte der Dekan. Es gelte dabei vor allem den Blick auf die Jugend zu richten. Betroffen zeigte sich der Dekan über die neuerliche Verfolgung der Christen in Ägypten, dem Irak, in Nigeria und dem Sudan. Es müsse alles für die Religionsfreiheit getan werden. Sein Dank galt den vielen in St. Maria ehrenamtlich Tätigen, die „mit Herz-

blut“ viele Aufgaben erfüllen würden. Sein besonderer Dank galt den Sternsängern mit ihren Begleitern, die in acht Gruppen ein tolles Engagement gezeigt und 12 800 Euro „ersungen“ hätten. Der Laienvorsitzende des Kirchengemeinderats Robert Benz warf anhand einer von Kirchenpfleger Jochen Breitweg zusammengestellten Präsentation einen Blick auf die Gebäudesituation in St. Ma-

ria und der Seelsorgeeinheit Aalen. Er bat um Verständnis für die winterliche Schließung der Augustinuskirche in der Triumphstadt. Die anstehenden Sanierungsaufgaben in den vier Kirchen (teilweise), drei Gemeindezentren, vier Kindergärten und fünf Wohnungen stellten die Gemeinde St. Maria vor große Finanzierungsprobleme. Allein die Sanierung der Dachflächen sei mit 350 000 Euro veranschlagt. In seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Gesamtkirchengemeinderats wies Benz auch auf die Bau- und Sanierungskosten aller kirchlichen Gebäude in der Seelsorgeeinheit hin. Dazu gehören insgesamt neun Kirchen, drei Pfarrhäuser, sieben Gemeindezentren, zehn Kindergärten, drei Kapellen und 42 andere kirchliche Gebäude in Aalen. Der auch demographisch bedingte Rückgang der Kirchenmitglieder habe zwangsläufig einen Rückgang der Zuweisungen aus den Kirchensteuermitteln zur Folge. Guido Riegel erinnerte in einer Diashow an das Gemeindeleben des vergangenen Jahres und Theo Lunz wies auf den Emmaus-Glaubensweg hin, zu dem die Gemeinde an sieben Fastensonntagen einlade. Der mit einem Abendessen verbundene Neujahrsempfang wurde von einem Streichquartett des Aalener collegium musicum mitgestaltet.